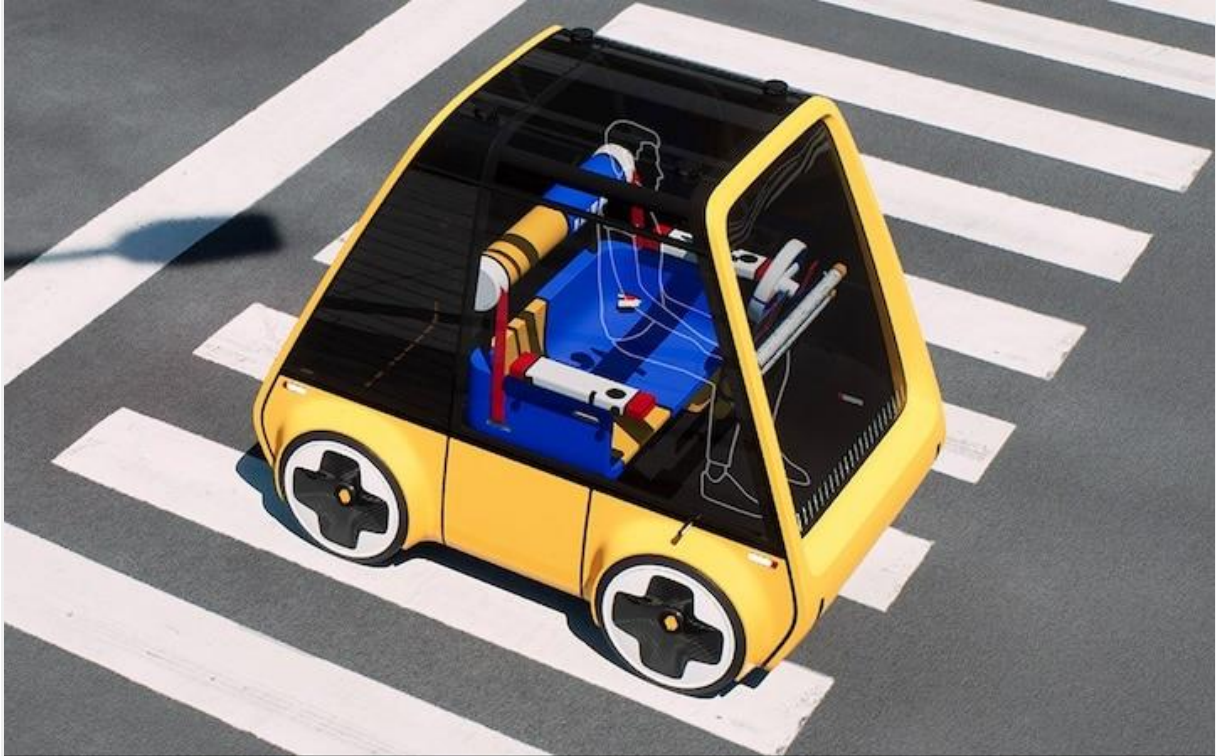


Kommt das E-Auto bei IKEA zum Selbstbauen? "Höga" besteht aus 374 Einzelteilen

von **Christian Lutz** am 01.06.2021



[www.behance.net/Schlotthauer_DesignIKEA-Auto "Höga"](http://www.behance.net/Schlotthauer_DesignIKEA-Auto%20%22H%C3%B6ga%22): Ob der Inbusschlüssel auch hier passt?

Statt Billy und Pax könnte ein neues Produkt bei IKEA Höga heißen. Denn ein Designer hat für seine Abschlussarbeit unter Aufsicht von Renault und der schwedischen Möbelkette ein Elektroauto entworfen, das die Kunden selbst zusammen bauen können.

Das Magazin GQ hat in seiner **italienischen Ausgabe** die **Instagram-Posts des Designstudenten Ryan Schlotthauer** aus den USA näher betrachtet. Der Student hat ein Elektroauto für die Stadt entworfen, das wie für Ikea typisch von den Kunden mithilfe eines gängigen Werkzeugkastens selbst zusammen gebaut wird. Als Name für den Prototyp hat sich Schlotthauer ganz an den bisherigen Produktbezeichnungen von Ikea orientiert und es „Höga“ genannt, was im Schwedischen "groß" bedeutet.



Instagram: @schlotthauer.design So könnte das Ikea E-Auto Höga künftig in einer Filiale präsentiert und zum Kauf angeboten werden.

Doch besonders groß ist das Baukasten-Fahrzeug nicht. Die Abmessungen betragen 2,3 Meter in der Länge und 1,8 Meter in der Höhe. Damit ist es ähnlich kompakt wie ein Smart EQ fortwo mit seinen 2,69 Meter Länge und 1,55 Meter Höhe.

Der Entwurf des Höga besteht aus 374 Teilen und könnte nach Berechnungen des Studenten für 5.300 Euro bei Ikea verkauft werden. Trotz seiner kompakten Größe und dem Zusammenbau durch die Kunden, handelt es sich laut GQ-Artikel um ein voll funktionsfähiges Auto. Die Karosserie soll angeblich aus marktüblichen Materialien bestehen. Hier wissen wir leider nicht, ob es sich um Blech, Kunststoff oder einen Verbundwerkstoff handelt. Auch sonst sind keine technischen Details zu dem IKEA-Auto bekannt. Man erkennt auf den Bildern lediglich eine Plattform mit integrierten Akkus sowie die Achsen, an denen die vier Elektroantriebe montiert sind. Alle vier Räder sollen lenkbar sein und zur Wendigkeit des Fahrzeugs beitragen.



Instagram: @schlotthauer.design Das Mini-E-Auto Höga ist für das städtische Umfeld konzipiert. Es hat herausnehmbare Sitze und bietet Platz für beispielsweise einen Rollstuhl oder Fahrrad.

Der Höga wurde symmetrisch konstruiert, das heißt Vorder- und Rückseite des Autos sind identisch und mit jeweils einer großen Klappe ausgestattet. In einem YouTube-Video ist zu sehen, dass das Lenkrad und Cockpit-Display am Inneren der Klappe angebracht sind und beim Öffnen mit nach oben fahren. Dieses Konzept kennen Sie vielleicht schon vom Kabinenroller Isetta beziehungsweise seinem elektrischen Klon, dem **Microlino 2.0**. Die Sitze des Ikea-E-Autos sollen sich individuell ein- und ausbauen lassen und somit schnell und einfach Stauraum für ein Fahrrad, Kinderwagen oder einen Rollstuhl schaffen. Auch eine Individualisierung jedes Fahrzeugs hält der angehende Designer aufgrund der modularen Bauweise für leicht machbar.

Neben seinem Elektroantrieb ist der Höga auch sonst für Nachhaltigkeit entworfen. Durch seine, im Gegensatz zu konventionellen Fahrzeugen, einfache Bauweise soll sich das Fahrzeug leichter in die einzelnen Bestandteile zerlegen lassen, die dann dem Recycling zugeführt werden. Für den Stadtverkehr und Gelegenheitsfahrer könnte das kompakte E-Auto möglicherweise interessant sein. Vor allem der günstige Preis würde es zu einer Alternative zu anderen, derzeit erhältlichen Mini-E-Autos machen. Noch ist allerdings höchst fraglich, ob Ikea, Renault oder ein anderer Hersteller dieses Fahrzeug jemals in Serie produzieren werden. Erschwerend kommt hinzu, dass der derzeitige Prototyp noch nicht die entsprechenden Sicherheitsvorgaben für den Betrieb auf öffentlichen Straßen erfüllt und daher keine Zulassung für den Verkehr hat.

Ein weiteres E-Auto, das wirklich winzig ist, ist der Triggo. Der kleine Zweisitzer kann sich bei engen Parkplätzen schmaler machen. Wie das E-Auto dies schafft, erfahren Sie im Video.